

11. Welche Majestät er | nach der persön-
 lichen Vereinigung allwegen gehabt und
 sich doch derselben im Stande seiner Ernied- 35
 rigung geäußert und der Ursach wahrhaf-
 tig an Alter, Weisheit und Gnad bei Gott
 und den Menschen zuge'nummen, darumb

tum cum filio Dei altissimi personaliter
 fuerit unita.

XI. Eamque maiestatem ratione unio- 16
 nis personalis semper Christus habuit,
 sed in statu suae humiliationis sese ex-
 inanivit, qua de causa revera aetate,
 sapientia et gratia apud Deum atque
 homines p r o f e c i t. Quare maiestatem M 547

1 glauben, lehren ~ t 2 wir auch ~ v auch > ö 4/5 von bis gefahren
 > B f s erstanden] auferstanden t w 4 5 und + da g k l 8 tiefe + und B
 21 morden > w 6 1 Cor 2 Act 20 > " 22 glauben, lehren ~ f 23 zur

er / solche >Majestät< nicht allezeit, sondern wann es ihme gefallen, erzeiget, bis er die
 Phil. 2. Knechtsgestalt^a, >und nicht die Natur,< nach seiner Auferstehung ganz und gar hingelegt und in den >völligen< Gebrauch, | Offenbarung und Erweisung | der göttlichen Majestät >gesetzt< und >also in sein Herrlichkeit eingangen,< daß er ih nicht allein >als< Gott, sondern auch als Mensch alles weiß, alles vermag, allen Kreaturen gegenwärtig
 10 ist und alles, was im Himmel, auf Erden und unter der Erden ist, unter seinen Füßen und in seinen Händen hat², wie er selbst zeuget: „Mir ist geben aller Gewalt im Himmel und uf Erden³.“ Und S. Paulus:
 15 Er ist „über alle Himmel“ gefahren, „auf daß er alles erfüllete“, wölcher seinen Gewalt er allenthalben gegenwärtig üben kann, und ihm alles möglich und alles wissend ist. |

h. damals nicht!!

Joh. 13.

W 571

12. Doher er auch vormag, und ihm ganz leicht ist, sein wahrhaftigen Leib und Blut im heiligen Abendmahl gegenwärtig mitzuteilen, nicht nach Art oder Eigenschaft der menschlichen Natur, sondern nach Art und Eigenschaft göttlicher Rechte, jaget D. Luther⁴ aus unserem christlichen Kinderglauben; welche Gegenwärtigkeit nicht irdisch, noch kapern>a<itisch, gleichwohl wahrhaftig und wesentlich ist, wie die Wort seines Testaments lauten: „Das ist, ist, ist mein Leib“ etc.⁵

Durch diese unser Lehre, Glauben und Bekenntnus wird die Person Christi nicht getrennet, wie Nestorius getan | (wölcher die communicationem idiomatum, das ist, die wahrhaftige Gemeinschaft der Eigenschaften beider Naturen in Christo, geleugnet und also die Person getrennet, wie solches Eu-

illam non semper, sed quoties ipsi visum fuit, exseruit, donec formam servi, non autem naturam humanam, post resurrectionem plene et prorsus deponeret et in plenariam usurpationem, manifestationem et declarationem divinae maiestatis collocaretur et hoc modo in gloriam suam ingrederetur. Itaque iam non tantum ut Deus, verum etiam ut homo omnia novit, omnia potest, omnibus creaturis praesens est et omnia, quae in coelis, in terris et sub terra sunt, sub pedibus suis et in manu sua habet. Haec ita se habere Christus ipse testatur, inquit: Mihi data est omnis potestas in coelo et in terra. Et Paulus ait: Ascendit super omnes coelos, ut omnia impleat. Hanc suam potestatem ubique praesens exercere potest, neque quicquam illi aut impossibile est aut ignotum.

XII. Inde adeo, et quidem facillime, 17 corpus suum verum et sanguinem suum in sacra coena praesens distribuere potest. Id vero non fit secundum modum et proprietatem humanae naturae, sed secundum modum et proprietatem divinae Dei, ut Lutherus secundum analogiam fidei nostrae Christianae in catechesi comprehensae loqui solet. Et haec Christi in sacra coena praesentia neque physica aut terrena est neque Capernaitica, interim tamen verissima et quidem substantialis est. Sic enim verba 35 testamenti Christi sonant: Hoc est, est, est corpus meum etc.

Hac nostra fide, doctrina et confessione persona Christi non solvitur, quod olim Nestorius fecit. Is enim veram communicationem idiomatum seu proprietatum utriusque naturae in Christo negavit et hac ratione Christi personam solvit, quam rem D. Lutherus in libello

1 er] sie t 4 2 ihme] ihnen t erzeiget] erzeigen t 4 5 den völligen] demselbigen z
 >völligen< statt [völligen <3: vorigen> Posses] und] A 3 Gebrauch]
 Brauch w 6 7 und > ö 7/8 also bis eingangen statt [seinen Glori eingeseht] A 3
 8 eingangen] eingegangen einige Hss. 9 als + ein t 4 weiß] wüßte t 4 12 ist
 + [gegenwärtig] A 3 ist + und B unter] in 2 13 in] unter B 19 ihm alles
 möglich] in aller männiglich x (1) alles > w ö 23 wahrhaftigen zu: wahren f s
 24 im heiligen Abendmahl > z 25 zuteilen] Zuteilung x 31 kapernaitisch]
 kapernaitanisch viele Hss, Konf + und 4 33 ist (2. u. 3.) > ö 42 beider] der g k l
 43 getrennet + [hat] A solches Lutherus ~ k

5/7 in bis collocaretur] divinam maiestatem plene usurparet, manifestaret atque monstraret

1) Phil. 2, 7. 2) Joh. 13, 3. 3) Matth. 28, 18 Eph. 4, 10. 4) WA XXVI
 326 ff.; XXIII 151 ff. 5) Matth. 26, 26 Mart. 14, 22 Lut. 22, 19 1. Kor. 11, 24.

therus im Buch von den Conciliis¹ erkläret, |
 noch die Naturen sambt ihren Eigenschaften
 miteinander in ein Wesen vormischet, wie
 Eutyches getret, noch die menschliche Na-
 tur in der Person Christi vorleugnet oder
 abgetilget wird, auch kein Natur in die
 ander vorwandelt, sondern Christus ist und
 bleibt in alle Ewigkeit Gott und Mensch
 in einer unzertrennten Person, welchs nach
 der heiligen Dreifaltigkeit das höchste Ge-
 heimbnus ist, wie der Apostel zeuget², in
 welchen unser einiger Trost, Leben und
 Seligkeit stehet.

suo De conciliis perspicue declaravit. Ne-
 que hac pia nostra doctrina duae in Chri-
 sto naturae earumque proprietates con-
 funduntur aut in unam essentiam com-
 miscentur (in quo errore Eutyches fuit),
 neque humana natura in persona Christi
 negatur aut aboletur, neque altera na-
 tura in alteram mutatur: sed Christus
 verus Deus et homo in una indivisa per-
 sona est permanetque in omnem aeter-
 nitatem. Hoc post illud trinitatis sum- 1. TI. 8.
 mum est mysterium, ut apostolus testa-
 tur: in quo solo tota nostra consolatio,
 vita et salus posita est.

Negativa^a.

15

Widerwärtige falsche Lehre
 von der Person Christi.

Demnach vorwerfen und verdammen wir
 als Gottes Wort und unserem einfältigen
 christlichen Glauben zuwider alle nach-
 folgende irrige Artikel, wann gelehret wird:

1. Daß Gott und Mensch in Christo nicht
 eine Person, sondern ein anderer Gottes
 und ein anderer des Menschen Sohn sei,
 wie Nestorius narret.
2. Daß die göttliche und menschliche Na-
 tur miteinander in ein Wesen vormischet
 und die menschliche Natur in die Gottheit
 vorwandelt, wie Eutyches geschwärmet.
3. Daß Christus nicht wahrhaftiger, na-
 türlicher, ewiger Gott sei, wie Arius ge-
 halten.
4. Daß Christus nicht eine wahrhaftige
 menschliche Natur gehabt, von Leib und
 Seel, wie Marcion >gedichtet< hat.
5. Quod unio personalis faciat tan-
 tum communia nomina⁴, das ist, daß die
 persönliche Voreinigung mache allein die
 >Titel und< Namen gemein.
6. Daß es nur ein Phrasis und modus

NEGATIVA.

M 548

Contrariae et falsae doctri-
 nae de persona Christi
 reiectio.

Repudiamus igitur atque damnamus
 omnes erroneos, quos iam recitabimus,
 articulos, eo quod verbo Dei et sinceræ
 fidei nostræ Christianæ repugnent, cum
 videlicet sequentes errores docentur:

- I. Quod Deus et homo in Christo non
 constituent unam personam, sed quod
 alius sit Dei filius, et alius hominis filius,
 ut Nestorius deliravit.
- II. Quod divina et humana naturæ
 in unam essentiam commixtæ sint et
 humana natura in deitate mutata sit,
 ut Eutyches furenter dixit.
- III. Quod Christus non sit verus, na-
 turalis et aeternus Deus, ut Arius blas-
 phemavit.
- IV. Quod Christus non veram huma-
 nam naturam animâ rationali et corpore
 constantem habuerit, ut Marcion finxit.
- V. Quod unio personalis faciat tantum
 communia nomina et communes titulos.
- VI. Quod phrasis tantum et modus

1 erkläret + hat B f g k l r s v w x z ä 1 2 6, urspr. A 6 abgetilget] abgeteilet t,
 urspr. e 9 unzertrennten] ungetrennten g k l m l welchs + auch H 13 stehet]
 bestehet 1 stehn g k l x 2 21/2 nachfolgende irrige ~ k 22 wann gelehret wird > k l
 24 1. + Wann gelehret wird k l 27 narret] narriert B f narrat g t (?), urspr. k l s v
 29 ein] einem H vormischet] unterscheid 4 31 geschwärmet] schwärmet s
 33 ewiger > m 36 gehabt] habe 6 gehabt > b 37 >gedichtet< statt [geglaub-
 bet] A 3 38/9 tantum > k 39 nomina + tantum k
 8 Christus + iuxta piam nostram confessionem 20 erroneos] falsos 36/7 anima
 bis constantem > 39 et communes titulos > 42 Quod phrasis] Phrasin
 modus] modum

¹) WA L 584ff. 587ff.
⁴) Vgl. S. 804, Anm. 1.

²) 1. Tim. 3, 16.

³) Zum ganzen S. 1047, Anm. 2.

loquendi, das ist, nur Wort und eine Weise zu reden sei, wann man saget: Gott ist Mensch, Mensch ist Gott; dann die Gottheit habe nichts mit der Menschheit, wie auch die Menschheit nichts mit der Gottheit realiter, das ist, mit der Tat, gemein.

7. Daß es nur communicatio verbalis², das ist, nichts dann Wort sei, wann gesaget wird, Gottes Sohn sei >für< der Welt Sünde gestorben, des Menschen Sohn sei allmächtig worden.

8. Daß die menschliche Natur in Christo auf solche Weise wie die Gottheit ein unendlich Wesen worden und aus >sollicher< wesentlicher, mitgeteilter, in die menschliche Natur ausgegossen und von Gott abge sonderte Kraft und Eigenschaft | auf solliche Weise wie die göttliche Natur allenthalben | gegenwärtig sei.

9. Daß die menschliche Natur der göttlichen Natur an ihrer Substanz und Wesen oder an derselben wesentlichen Eigenschaften exaequieret und gleich worden sei.

M 549 10. Daß die menschliche Natur Christi in alle Ort des Himmels und der Erden raumblich ausgespannet, welches auch der göttlichen Natur nicht zugemessen werden soll.

11. Daß Christo unmöglich sei von wegen der Eigenschaft menschlicher Natur, daß er zumal mehr dann an einem Orte, | noch viel weniger allenthalben mit seinem Leib | sein könnte.

12. Daß allein die bloße Menschheit für uns gelitten und uns erlöset habe, und daß der Sohn Gottes im Leiden mit derselben kein Gemeinschaft mit der Tat gehabt, | als wann es ihn nichts angangen hätte. |

13. Daß Christus alleine nach seiner

quidam loquendi sit, cum dicitur: Deus est homo et homo est Deus; siquidem divinitas nihil cum humanitate et humanitas nihil cum deitate realiter, hoc est, vere et re ipsa, commune habeat.

VII. Quod tantum sit verbalis sine re ipsa idiomatum communicatio, cum dicitur, filium Dei pro peccatis mundi mortuum esse, filium hominis omnipotentem factum esse.

VIII. Quod humana in Christo natura eo modo, quo est divinitas, facta sit essentiali, communicata, in humanam naturam effusa et a Deo separata virtute et proprietate eo modo, quo divina natura, ubique praesens sit.

IX. Quod humana natura divinae ratione substantiae atque essentialis suae vel proprietatum divinarum essentialium exaequata sit.

X. Quod humana natura in Christo in omnia loca coeli et terrae localiter expansa sit, quod ne quidem divinae naturae est tribuendum.

XI. Quod Christo impossibile sit propter humanae naturae proprietatem, ut simul in pluribus quam in uno loco, nedum ubique, suo cum corpore esse possit.

XII. Quod sola humanitas pro nobis passa sit nosque redemerit et quod filius Dei in passione nullam prorsus cum humanitate (re ipsa) communicationem habuerit, perinde ac si id negotium nihil ad ipsum pertinuisset.

XIII. Quod filius Dei tantummodo di-

1 eine > c 3 Mensch (1.) + und z 5 nichts > flrs 4 6 das ist, mit] in
gkl Tat + und W rheit g i k l 10 für statt [vor] A der Welt Sünde] die
Welt i k 11 Sünde > g 17 von] mit s abgesonderte] gesonderte kl = sonderte
aus = sonderter A 18/20 | auf bis allenthalben | statt [ihrer Natur allenthalben <3:
wo der Sohn Gottes ist>] A 3 19 Natur > gkl 20 gegenwärtig > H 23 an
derselben] andern H 25 10. statt [9.] ebenso bis 20. statt [19.] A 31 Eigenschaft
+ der ö 3 er > 5 32 an > c, urspr. d Orte > c, urspr. e Orte] auch c
36 uns > k 38 Gemeinschaft + gehabt z gehabt > z 39 ihn + gar d

1 sit > 2/3 siquidem divinitas] Deum etiam 3 humanitas] humanitatem
5 habeat] habere 14 est > 15/8 et ex bis proprietate] quod humana natura
habeat virtutem et proprietatem quandam essentialem et divinam, separatam tamen
a Deo, quae illi sit communicata et in ipsam infusa, et quod humana natura virtute
illius communicationis 18 quo] sicut 25 Quod humana natura] Humanam
naturam 26/7 expansa sit] extensam esse 32 simul + eodemque tempore quam
bis loco > 33 ubique] nedum in omnibus locis

1) Vgl. S. 1037, Anm. 4.

2) Vgl. S. 1031, Anm. 1.

Gottheit bei uns auf Erden im Wort, Sacramenten und allen unsern Nöten gegenwärtig sei, und solche Gegenwartigkeit sein menschliche Natur ganz und gar nichts angehe, nach welcher er auch mit uns auf Erden, nachdem er uns durch sein Leiden und Sterben erlöset, nicht mehr zu schaffen habe.

14. Daß der Sohn Gottes, | >so< die menschlich. Natur angenommen, nachdem er Knechtsgestalt abgelegt, | nicht alle Werk seiner Allmächtigkeit in, durch und mit seiner menschlichen Natur verrichte, sondern nur etzliche und allein an dem Ort, da die menschliche Natur raumblich sei.

15. Daß er nach der menschlichen Natur der Allmächtigkeit und >anderer< Eigenschaften göttlicher Natur allerdinge nicht fähig sei wider den ausgedruckten Spruch Christi: „Mir ist gegeben aller Gewalt im Himmel und auf Erden.“ Und S. Paulus: „In ihm wohnet alle Volle der Gottheit leibhaftig“, Col. 2.¹

16. Daß ihm größere Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben, >nämlich< größer und mehr dann allen Engeln und andere Kreaturen, aber mit der Allmächtigkeit Gottes hab er keine Gemeinschaft, sei ihm auch dieselbige nicht gegeben. | Daher sie ein mediam potentiam, das ist, ein >solliche< Gewalt zwischen Gottes allmächtigen Gewalt und anderer Kreatur Gewalt, dichten, die Christo nach seiner Menschheit durch die Erhöhung gegeben, die weniger denn Gottes allmächtige Gewalt und größer dann anderer Kreatur Gewalt sei. |

17. Daß Christus nach seinem menschlichen Geist ein gewisse Maß habe, wieviel er wissen soll, und daß er nicht mehr wisse, denn ihm gebühret und vonnöten >seie< zu seinem Richteramt zu wissen.

18. Daß Christus noch nicht vollkommene

vinitate sua nobis in terris, in verbo, sacramentis, in omnibus denique aerumnis nostris praesens sit, et quod haec praesentia prorsus ad humanitatem nihil pertineat. Christo enim, postquam nos passione et morte sua redemerit, secundum humanitatem suam nihil amplius nobiscum in terris esse negotii.

XIV. Quod filius Dei, qui humanam naturam assumpsit, iam post depositam servi formam non omnia opera omnipotentiae suae in et cum humanitate sua et per eam efficiat, sed tantum aliqua, et quidem in eo tantum loco, ubi humana natura est localiter.

XV. Quod secundum humanitatem omnipotentiae aliarumque proprietatum divinae naturae prorsus non sit capax. Idque asserere audent contra expressum testimonium Christi: Mihi data est omnis potestas in coelo et in terra. Et contradicunt Paulo, qui ait: In ipso inhabitat tota divinitatis plenitudo corporaliter.

XVI. Quod Christo secundum humanitatem data quidem sit maxima potestas in coelo et in terra, videlicet maior et amplior quam omnes angeli et creaturae acceperint, sed tamen ita, ut cum omnipotentia Dei nullam habeat communicationem neque omnipotentia illi data sit. Itaque mediam quandam potentiam inter omnipotentiam Dei et inter aliarum creaturarum potentiam fingunt, datam Christo secundum humanam eius naturam per exaltationem, quae minor quidem sit quam Dei omnipotentia, maior tamen omnium aliarum creaturarum potestate.

XVII. Quod Christo secundum spiritum suum humanum certi limites positi sint, quantum videlicet ipsum scire oporteat, et quod non plus sciat quam ipsi conveniat et ad executionem sui officii, iudicis nimirum, necessario requiratur.

XVIII. Quod Christus ne hodie qui-

1 Wort + und t 4 3 sei und solche Gegenwartigkeit > z 5 er > g er +
 4 9 >so< statt [nachdem] A 10 angenommen + [und] A er + auch B,
 spr. s 13 verrichte] verrichtet v x, urspr. 2 19 sei] ist w 6 20 gegeben]
 8 26 gegeben > o 27 und + allen g k l 28 Kreaturen + gegeben o
 32 Gewalt + [dichten] A 33 Kreatur] Kreaturen viele Hss., Konf Kreatur > 4
 34 Christo] Christus H 37 anderer] aller c sei > H 41 Geist statt [Wesen] 3
 43 >seie< statt [ist] A 3

10 naturam + in unitatem personae 20 Christi + dicentis 35/6 secundum naturam >